

A Muslim, a Christian, a Jew und du

Dieser Workshop für Schüler:innen ab 10 Jahren ist ein niederschwelliges Programm, das in knapp 60 Minuten zu tiefen Einsichten in die Beziehungen zwischen Menschen, Religionen und Kulturen führt. So wie die drei Herren Anzüge und Zylinder tragen, gibt es mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede. Große und kleine Gefühle, Glück und Unglück, das Einfache und das Komplizierte sind für uns alle nicht nur der ganz normale Wahnsinn, sondern unser Leben, das einmal beginnt und irgendwann endet. Das zumindest ist für alle gleich. Eran Shakines Arbeiten sind leicht zugänglich und zugleich voller philosophischer Tiefe. Mit feinem Witz und poetischer Klarheit lädt er uns dazu ein, das Verbindende zu erkennen und in der Gleichheit das Menschliche zu feiern. Nach dem Rundgang durch die Ausstellung können die Schüler:innen sich mit ein paar schnellen Strichen selbst in die Fragestellungen und Themen der Ausstellung „einzeichnen“, indem sie sich neue Situationen, Fragen oder Kommentare ausdenken. Man malt dabei direkt auf die „Wall of Tolerance“ oder ein Blatt Papier, das man, wenn man will, gerne in unserer Galerie hinterlassen kann.

Salam, Grüß Gott und Schalom!

Die drei Herren mit Mantel und Zylinder haben schon einiges erlebt, aber noch nie ein „blind date“ mit den jüdischen Protagonist:innen aus der Dauerausstellung des Museums. Schüler:innen ab 14 Jahren ermitteln gemeinsam mit dem Zufall – die Konstellationen werden gezogen – mit wem sich „A Muslim, a Christian and a Jew“ verabreden. Es muss ein passender Ort gefunden werden und es gilt zu überlegen, was ist eine gute Anfangsfrage bei einer solchen Verabredung? Salomon Sulzer trifft sich vielleicht am liebsten in einem Lokal in der Nähe des Stadttempels, wo er ein berühmter Kantor war? Eugenie Schwarzwald lädt zu sich nach Hause ein und Gustav Mahler würde mit allen dreien anstatt in die Oper lieber zum Donaukanal gehen? Der Motor dieses Vermittlungsprogrammes ist die Fantasie und die relevanten historischen Eckdaten und Informationen werden von den Vermittler:innen leichter Hand mit den Fragestellungen der Gegenwart verbunden, die die jungen Besucher:innen bei ihren Verabredungen mit im Gepäck haben.